

Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
 Tal 13, 80331 München

An das
 Referat für Stadtentwicklung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung

PLAN HA I/11-2

S	R	EA	VvA	zwV	SG
Planungsreferat					SG 1
24. MRZ. 2009					SG 2
Reg. Nr.					SG 3
I	II	III	IV	SG 4	

Vorsitzende:
 Adelheid Dietz-Will

Privat:
 Johannisplatz 7
 Telefon: 4 48 82 33
 E-Mail: dietz-will@mnet-online.de

Geschäftsstelle:
 Tal 13, 80331 München
 Telefon: 22 80 26 64
 Ansprechpartnerin: Frau Grüninger
 Telefon: 29 16 51 73
 Telefax: 22 80 26 74
 E-Mail: doris.grueninger@muenchen.de

München, 19.03.2009

„Rund um den Ostbahnhof“
 Fußgängerunterführung zum Ostbahnhof - Machbarkeitsstudie
 Beschlussvorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung

Stellungnahme des BA 5

Sehr geehrter Herr Schödl,
 sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen hat sich in seiner Sitzung am 18.03.2009 mit der Beschlussvorlage befasst und dazu einstimmig die folgende Stellungnahme beschlossen:

Der UA fordert einstimmig bei weiteren Planungen folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Ein möglicher Zusammenhang mit Planungen zur 2. Stammstrecke/ alternativ zur Südringplanung ist zu überprüfen. Der „Schulweg“ zur Bazeilleschule aus dem neuen Wohnquartier ist in dieser Form für Grundschilder nicht akzeptabel. Eine Unterführung wie diese muss heutigen Standards entsprechend barrierefrei, sicher (ohne Angst-Ecken) und gestalterisch ansprechend (ev. Künstler miteinbeziehen) geplant werden.

Minimalanforderung aus der Sicht des BA ist die Verbreiterung des nun 5 m breiten Unterführungsabschnittes.

Zur Begründung verweist der BA auf seine Stellungnahme vom 28.02.2007 zum Strukturkonzept für die Bereiche Süd und Mitte des Projektes „Rund um den Ostbahnhof“:

„Der BA 5 legt Wert auf weiter verbesserte und attraktive Fuß- und Radwegverbindungen zwischen Haidhausen und dem neuen Stadtteil in Berg am Laim. Hierzu erscheinen die beiden Tunnel – auch nach der geplanten Verbreiterung auf 8 -10 m Breite – nicht attraktiv und ausreichend. Um die Trennung zwischen den beiden Stadtbezirken abzubauen und einen Impuls für die Stadtentwicklung zu setzen muss der Bau einer wirklich attraktiven, großzügigen Bahnhofshalle unter dem Gleisfeld ins Auge gefasst werden. Ein gutes Beispiel hierzu bietet der Ausbau des Hauptbahnhofes in Köln, im Rahmen dessen zwei getrennte Stadtviertel wirksam miteinander verbunden worden sind.“

Mit freundlichen Grüßen

Adelheid Dietz-Will
 Adelheid Dietz-Will
 Vorsitzende

Rsp bei:	Vorg:	EA	VvA	zwV
Planungsreferat HA I Stadtentwicklungsplanung				
24. März 2009				Pers. Rt.
				II/57
Az. 614-I-530-6-2				
1	01	02	1	2 3 4